

Gegenbesuch in Polen und der Slowakei (September 2024)

Zunächst ging es am Dienstagnachmittag (17.09.) von Dortmund mit dem Flugzeug nach Budapest. Am folgenden Tag gab es eine Stadtführung, bei der die Sehenswürdigkeiten Budapests und das jüdische Viertel erkundet wurden. Am Donnerstag besuchten wir das Künstlerstädtchen Szentendre, um einen anderen Eindruck über das ungarische Leben gewinnen zu können. Am Freitag besichtigten wir das Holocaust Memorial Center, und dann ging es endlich zu den Partnerstädten Bardejov (SLK) und Muszyna (PL).



Der Samstag fand ganz in den Familien statt.



Am Sonntag stand der Besuch in Muszyna (PL) an. Hier gab es nach Besichtigung der Schule einen offiziellen Empfang im Rathaus und eine Tour durch die Gewölbekeller. Im Anschluss bestiegen wir den Hausberg zur neu errichteten Burg und fanden uns zu einem gemeinsamen Essen in einem Restaurant ein. Abschließend gab es noch Zeit, die zahlreichen Gärten der Stadt zu bewundern.

Der Montag fand dann in der UNESCO-Stadt Bardejov (SLK) statt. Nach offizieller Begrüßung in der Schule durch Gesang und Folkloretänze, besichtigten wir zunächst die Schule und dann die Altstadt. Nach gemeinsamen Mittagessen gab es einen Ausflug zur Zisper Burg und abends im Anschluss ein Volleyballturnier in der Schule.



Am Dienstag ging es dann wieder nach Muszyna in Polen, thematisch ging es um die Kultur der Lemken, wobei die Region und eine UNESCO-geschützte orthodoxe Holzkirche besichtigt wurden.



Am Mittwoch fuhren alle gemeinsam zunächst zur Besichtigung des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz und Birkenau. Dort gab es in beiden Lagern Führungen, die die Schülerinnen und Schüler nachhaltig berührten.

Am Abend erreichten wir die ehemalige Königsstadt Krakau, in der wir für knapp zwei Tage blieben. Nach Stadtführung und Freizeit gab es abends einen gemeinsamen Projekt- und Spieleabend.



Leider ging es dann am Freitag nach einem letzten Treffen mit traurigem Abschied wieder Richtung Heimat.

Dieses Jahr konnten wir zum ersten Mal durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk gefördert werden, so dass der Austausch trotz gestiegener Kosten weiter durchführbar ist. Vielen Dank an dieser Stelle.

